

Motion Fraktion GFL/EVP (Anna Coninx, GFL): Die Zukunft des Alkistüblis muss im Hinblick auf die Umgestaltung und Sanierung des Bahnhofplatzes und der Christoffelunterführung gesichert werden

Das Alkistübli wurde anfangs Mai 2005 eröffnet und ist inzwischen ein unverzichtbarer Bestandteil des Projekts PINTO. Mit dem Standort in den ehemaligen WC-Anlagen in der Christoffelunterführung konnte kurzfristig ein guter Standort gefunden werden. Erste Erfahrungen zeigen, dass ein grosses Bedürfnis nach einem niederschweligen Rückzugsraum an einem neuralgischen Punkt besteht. Das Angebot wird von Randständigen als auch vom Gewerbe geschätzt.

Die Umgestaltung und Sanierung des Bahnhofplatzes und der Christoffelunterführung stehen unmittelbar bevor. Es ist deshalb sehr wichtig, dass rechtzeitig nach einem geeigneten neuen Standort im Gebiet des sanierten Bahnhofs gesucht wird, damit das Alkistübli an zentraler Lage weitergeführt werden kann. Gleichzeitig soll das Konzept des Alkistüblis erstmals evaluiert werden.

Wir fordern den Gemeinderat deshalb auf:

1. Die Zukunft des Alkistüblis im Hinblick auf die Umgestaltung und Sanierung des Bahnhofplatzes und der Christoffelunterführung sicherzustellen. Dem Stadtrat ist zu diesem Zweck eine Vorlage zu unterbreiten, die einen neuen Standort des Alkistüblis im Gebiet des neu gestalteten Bahnhofs zum Gegenstand hat.
2. Das Konzept des Alkistüblis zu evaluieren. Dabei ist insbesondere zu prüfen, ob die heutige Grösse des Alkistüblis (40-50 m²) der Nachfrage gerecht wird, oder ob allenfalls Anpassungen nötig sind, die bei einer neuen Raumsuche berücksichtigt werden müssen. Ausserdem ist zu prüfen, ob die Öffnungszeiten (Montag bis Samstag von 12-19 Uhr) bedürfnisgerecht ausgestaltet sind.

Bern, 3. November 2005

Motion Fraktion GFL/EVP (Anna Coninx, GFL), Nadia Omar, Barbara Streit-Stettler, Martin Trachsel, Rania Bahnan Buechi, Anna Magdalena Linder, Conradin Konzetti, Erik Mozsa, Verena Furrer-Lehmann, Ueli Stückelberger, Gabriela Bader, Peter Künzler

Antwort des Gemeinderats**Ausgangslage**

Der Stadtrat genehmigte mit SRB 1711 vom 28. Oktober 2004 den Bericht des Gemeinderats betreffend Einführung des Projekts Prävention, Integration und Toleranz (Pinto) für die Dauer einer zweijährigen Pilotphase. Mit SRB 107 vom 10. März 2005 genehmigte er das Konzept des Raums für alkoholranke Menschen und bewilligte die dafür benötigten Mittel. Der Raum wird von April 2005 bis Ende März 2007 geführt (zweijährige Pilotphase). Der Entscheid über die Weiterführung sowohl des Pinto-Projekts als auch des darin integrierten Aufenthaltsraums für alkoholabhängige Menschen liegt beim Stadtrat.

Der Aufenthaltsraum für alkoholabhängige Menschen „LaGare“ wird seit dem 1. April 2005 im Auftrag der Direktion für Bildung, Soziales und Sport von der Stiftung Conact Netz geführt. Der Aufenthaltsraum brachte eine spürbare Entspannung in der Christoffelunterführung und wurde von Anfang an durch die Zielgruppe nicht nur akzeptiert, sondern auch rege benutzt. Der Raum ist seit der Eröffnung fast immer voll, in der kälteren Jahreszeit sogar teilweise überlastet. Die Situation beim „Stein“ hat sich entspannt, Konfrontationen und Reklamationen haben deutlich abgenommen.

Zu Punkt 1:

Gemäss den bisherigen Erfahrungen trägt der Aufenthaltsraum für alkoholabhängige Menschen sehr viel zur Entspannung und Entlastung des öffentlichen Raums bei. Aus heutiger Sicht ist deshalb seine Weiterführung sinnvoll und angezeigt.

Der Umbau des Bahnhofs beginnt voraussichtlich bereits Ende 2006, somit muss bereits für die letzten drei Monate der Pilotphase ein neuer Raum für das „LaGare“ gefunden werden, welcher im Bahnhof selber oder in dessen unmittelbarer Umgebung liegen und grösser als der bisherige sein sollte. Die Suche blieb bis heute ohne konkreten Erfolg. In Kenntnis der schwierigen Lage hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 10. November 2004 die Stadtbauten beauftragt, in den bestehenden zentrumsnahen städtischen Liegenschaften nach einer optimalen Lösung für einen Ersatzraum nach dem Bahnhofumbau zu suchen.

Bei der Ersatzstandortsuche ist die Option, dass der Raum nach dem Bahnhofumbau wiederum einen Standort im Bahnhof selber erhält, ebenso zu prüfen wie ein Standort in unmittelbarer Umgebung. Die Bereitstellung des Aufenthaltsraums und das Projekt Pinto sind zwar vom Stadtrat bis Ende April 2007 befristet. Mit der Raumsuche und der Bereitstellung kann aber nicht bis zum definitiven Entscheid über die Weiterführung zugewartet werden.

In die Suche nach einem geeigneten Raum soll auch die Liegenschaftsverwaltung miteinbezogen werden.

Zu Punkt 2:

Das Projekt Pinto wie auch der Aufenthaltsraum für Alkoholabhängige werden durch die Fachhochschule für Pädagogik und Sozialarbeit Basel evaluiert. Nach einer ersten Zwischenbilanz nach 7 Monaten sind die beiden Projekte gut angelaufen.

Die Erfahrung zeigt, dass der Ersatzraum grösser sein sollte als der bisherige (mindestens 100 m²) und die Möglichkeit für einen separaten Besprechungs- und Büroraum sowie eine Dusche bieten sollte. Bei der Ausgestaltung der Öffnungszeiten sind verschiedene Faktoren zu berücksichtigen. Die Öffnungszeiten werden bereits heute periodisch überprüft. So wurde die Öffnungszeit zum Beispiel infolge der Kälte für Februar bis April 2006 um eine Stunde verlängert.

Sollten die Resultate der Evaluation und der neue Standort dies erfordern, würde das Betriebskonzept entsprechend angepasst werden.

Die Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Der Gemeinderat beantragt aus diesem Grund und weil er inhaltlich mit der Stossrichtung einverstanden ist, die Motion abzulehnen, den Vorstoss aber als Postulat zu überweisen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.

Bern, 15. Februar 2006

Der Gemeinderat